

# HeinersdorffMagazin

heinersdorff-konzerte.de · 2024/25

**Heinersdorff  
Konzerte**  
Klassik für  
Düsseldorf



## Mit 88 Tasten um die Welt

Stars am Klavier bei Heinersdorff

## Im Porträt

Marie Jacquot und Lucienne Renaudin Vary

## Geheimtipp Beethoven

Die Sinfonien neu entdeckt



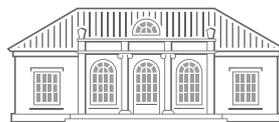


Besuchen Sie  
uns online

## Das Gefühl, nach Hause zu kommen – unvergleichlich.

Urlaub ist die schönste Zeit des Jahres. Doch nichts übertrifft das Gefühl des "Nach-Hause-Kommens". Suchen Sie diesen perfekten Ort? Vertrauen Sie unserem Expertenteam. Wir begleiten Sie von der Immobiliensuche bis zur reibungslosen Finanzierung. Sofern Sie überlegen, Ihre Immobilie zu verkaufen, beraten wir Sie gerne.

Lassen Sie uns darüber sprechen, was wir für Sie tun können.



**DÜSSELDORF CARLSTADT | DÜSSELDORF OBERKASSEL | MEERBUSCH**

+49 (0211) 557 18 88 | [duesseldorf@engelvoelkers.com](mailto:duesseldorf@engelvoelkers.com) | [engelvoelkers.com/duesseldorf](https://engelvoelkers.com/duesseldorf)

Engel & Völkers Immobilien Deutschland GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH, Hamburg



von oben nach unten:  
 Igor Levit © Felix Broede  
 Anne-Sophie Mutter © Julia Wesely  
 Seong-Jin Cho © Christoph Köstlin/DG  
 Alice Sara Ott © Jonas Becker  
 Antonello Manacorda © Nikolaj Lund  
 Candy Dulfer © Carin Verbruggen

**Editorial** ..... 4

**Mit 88 Tasten um die Welt** ..... 6

**Meisterkonzerte**

Pittsburgh Symphony Orchestra ..... 9

Sinfonia Varsovia ..... 9

Wiener Symphoniker ..... 10

Royal Philharmonic Orchestra ..... 10

Orchestre national du Capitole de Toulouse ..... 11

Kammerakademie Potsdam ..... 11

**Geheimtipp Beethoven** ..... 12

**Kurz vorgestellt: Marie Jacquot** ..... 15

**Faszination Klassik**

Víkingur Ólafsson ..... 17

Lucienne Renaudin Vary ..... 17

Augustin Hadelich ..... 18

Rolando Villazón & Xavier de Maistre ..... 19

Bruce Liu ..... 19

**Kurz vorgestellt: Lucienne Renaudin Vary** ..... 21

**Klassiker & Exoten der Klassik** ..... 22

**Piano Solo**

Krystian Zimerman ..... 25

Igor Levit ..... 26

Alice Sara Ott ..... 27

Seong-Jin Cho ..... 27

**Talente entdecken**

Arsenii Moon ..... 29

Roman Fediurko ..... 29

Giorgi Gigashvili ..... 29

Zhouhui Shen ..... 29

**Sonderkonzerte**

Florian Christl & Ensemble ..... 30

Silvesterkonzert ..... 30

Candy Dulfer ..... 31

**Service** ..... 33

**Abonnements und Preise** ..... 34

**Konzertkalender** ..... 35

**Kontakt und Impressum** ..... 35



von oben nach unten:  
 Julia Fischer © Uwe Arens  
 Sol Gabetta © Julia Wesely  
 Augustin Hadelich © Suxiao Yang  
 Rolando Villazón © Dario Acosta  
 Lucienne Renaudin Vary © Simon Fowler  
 Krystian Zimerman © Bartek Barczyk

**E**s wird klangvoll, es wird bunt, berührend und begeisternd in der neuen Heinersdorff-Saison, das kann ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, versprechen! Die exzellent besetzten Konzerte unserer Abo-Reihen *Meisterkonzerte* und *Faszination Klassik* bilden das Herzstück der Heinersdorff Konzerte: Im wunderschönen Mendelssohn-Saal der Tonhalle feiern wir zwischen September 2024 und Juni 2025 mit internationalen



Sebastian Moneij/DK

Spitzenorchestern und renommierten Solistinnen und Solisten ein klangvolles Fest der klassischen Musik. Hinzu kommt ein großer Reigen spannender Pianistinnen und Pianisten, die auf unterschiedlichste Weise den 88 Tasten ihres Instruments ganz eigene musikalische Welten entlocken. Dabei haben die großen Stars der Klavier-

szene ebenso ihren festen Platz in unserem Programm wie die spannenden Newcomer, die wir Ihnen in unserer Reihe *Talente entdecken* im Robert-Schumann-Saal des Kunstpalasts präsentieren.

Besonders freue ich mich darüber, dass **Krystian Zimerman** einen seiner exklusiven Konzerttermine für uns reserviert hat und nach 20 Jahren endlich wieder einen Klavierabend in der Reihe *Piano Solo* gibt. Auch **Seong-Jin Cho** und **Alice Sara Ott** kehren – zum Glück nach nicht ganz so langer Pause – zurück in die Tonhalle. Und **Víkingur Ólafsson**, den wir in der vergangenen Saison mit seiner einzigartigen Interpretation der Goldberg-

Variationen erleben durften, zeigt mit Brahms' erstem Klavierkonzert an der Seite des London Philharmonic Orchestra eine ganz andere Facette seiner Kunst. Den Shootingstar aus Kanada **Bruce Liu** können Sie gleich doppelt kennenlernen: als Solisten mit den Wiener Symphonikern und Beethovens drittem Klavierkonzert sowie als Chopin-Spezialisten mit dessen zweitem Klavierkonzert.

Dass wir Ihnen in der neuen Saison **Ludwig van Beethoven** mit seinen Sinfonien als Geheimtipp anbieten wollen, mag Ihnen merkwürdig vorkommen, doch ich empfehle Ihnen zur vorbereitenden Lektüre den ausgezeichneten Artikel des Schriftstellers und Musikkenners Albrecht Selge ab Seite 12 in unserem Magazin. Sie werden den revolutionären Komponisten mit anderen Ohren hören – zumal in der Interpretation ausgezeichneter Klangkörper. Außergewöhnlich wird mit Sicherheit **Igor Levits** Version der siebten Sinfonie in der Fassung für Klavier solo von Franz Liszt.

Mit der Ersten Gastdirigentin der Wiener Symphoniker und zukünftigen Chefdirigentin des WDR Sinfonieorchesters **Marie Jacquot** sowie der trotz ihrer Jugend beeindruckend eigenständigen Trompeterin **Lucienne Renaudin Vary** stellen wir Ihnen in dieser Saison außerdem zwei französische Musikerinnen vor, deren Talent wir schon länger bewundern. Ihre Debüts erwarten wir mit Spannung!

Es ist klar, dass eine so abwechslungsreiche und vielversprechende Saison nur mit einem echten Highlight eröffnet werden kann – und wer käme dafür besser in Frage als die unbestrittene Stargeigerin unserer Zeit? Wir freuen

uns, dass **Anne-Sophie Mutter** auf ihrer Europatournee mit dem Pittsburgh Symphony Orchestra die Heinersdorff Konzerte mit einem Gastspiel beehrt. Unter dem Sternenhimmel der Tonhalle werden die jublierenden Klänge von Mendelssohns Violinkonzert ihre volle Strahlkraft entfalten. Was für ein Auftakt!

Ich lade Sie herzlich ein, uns durch die neue Heinersdorff-Saison zu begleiten.

Ihr Burkhard Glashoff



## Editor's Choice

01.09.2024 – **Anne-Sophie Mutter**

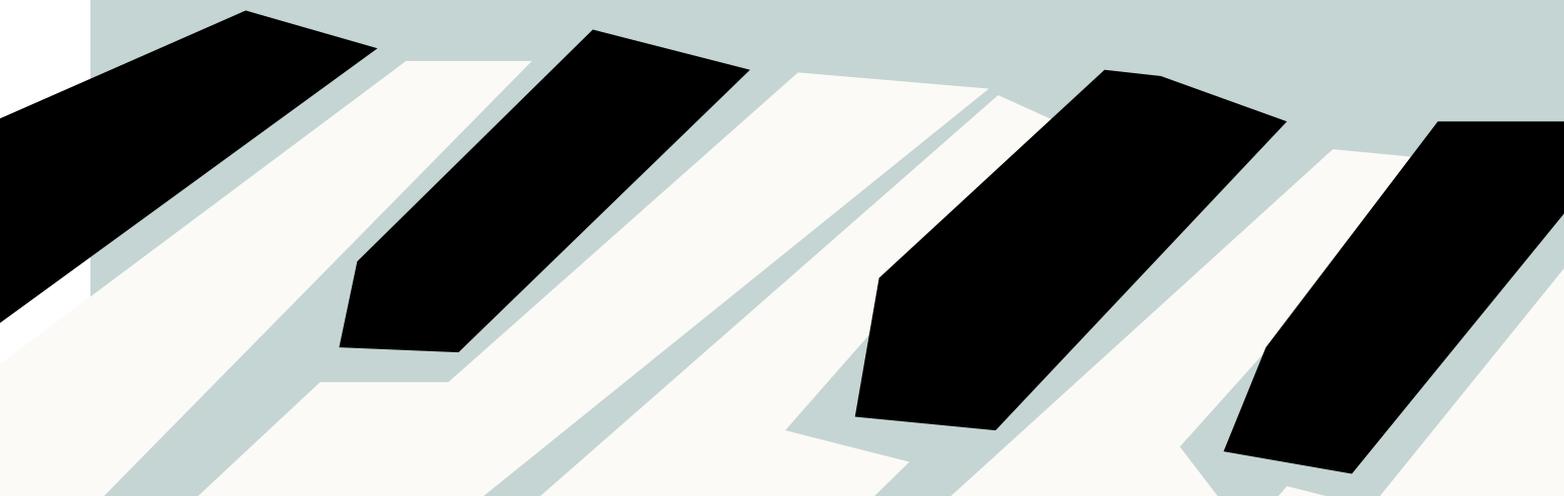
**Pittsburgh Symphony Orchestra** (S. 9)

05.10.2024 – **Krystian Zimerman** (S. 25)

15.11.2024 – **Víkingur Ólafsson**

**London Philharmonic Orchestra** (S. 17)

05.04.2025 – **Bruce Liu · Amsterdam Sinfonietta** (S. 19)



**E**s ist eine schwierige Frage, die sich alle Pianist:innen im Laufe ihrer Karriere stellen müssen: Wie reist man mit 88 Tasten um die Welt? Wo man sich doch den Flügel nicht so einfach wie eine Flöte unter den Arm klemmen kann ...

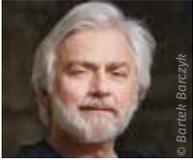
# Mit 88 Tasten um die Welt

*von Anna-Kristina Laue*

Von Franz Liszt weiß man, dass er eine stumme Tastatur mit auf Tournee nahm, um seine Fingerfertigkeit nicht zu verlieren. Krystian Zimerman reist seit Jahrzehnten mit einem eigenen, speziell auf die Akustik der Säle eingerichteten Flügel zu seinen Konzerten. Und Lang Lang verrät im Interview: „Wenn ich meine Finger über diesen Couchtisch bewegen würde, als wenn er ein Klavier wäre, würde ich im Kopf den Klang der Tasten hören.“

Fingertraining, Gehirntraining und Perfektionierung der Rahmenbedingungen – drei unterschiedliche Lösungsansätze für das gleiche Problem. Die gute Nachricht dabei: Das Instrument ist nicht allein entscheidend, es ist vor allem das Üben im Kopf, das den Unterschied macht. „Schon das bloße Denken eines Klangerlebnisses bahnt im Gehirn jene neuronalen Verbindungen, die man später beim Spielen brauchen wird“, erklärt Wolfram Goertz, der nicht nur als Musikjournalist für die Rheinische Post tätig ist, sondern als Mediziner auch die Musikerambulanz des Universitätsklinikums Düsseldorf ins Leben gerufen hat.

Dass es für Pianist:innen dennoch eine Herausforderung ist, sich bei jedem Konzert nicht nur auf unbekannte Säle und ein neues Publikum, sondern auch auf ein fremdes Instrument einzustellen, steht außer Frage. Umso schöner, dass die wenigsten sich von dieser Herausforderung abschrecken lassen. Und so werden sich auch in der Heinersdorff-Saison 2024/25 einige der besten Pianist:innen unserer Zeit auf die Reise begeben, um unter dem Sternenhimmel der Tonhalle ihre himmlische Kunst auf 88 Tasten darzubieten. Wir stellen sie Ihnen vor:



© Barneb Barnczyk

**Krystian Zimerman** gibt maximal 15 Konzerte im Jahr und reist dafür stets mit seinem eigenen Flügel an – den Grandseigneur des Klaviers in dieser Saison in Düsseldorf zu erleben, ist dementsprechend nichts weniger als eine Sensation! *„Wenn ich spiele, interessieren mich nicht die Noten, sondern die Passion des Komponisten. Ich versuche, zu rekonstruieren, warum er dieses Stück geschrieben hat. Und ich versuche, das dem Publikum zu vermitteln.“*

**05.10.2024** (S. 25)



© Marco Borggreve

**Rafał Blechacz** ist ein absoluter Chopin-Experte, ehrlich und sensibel dringt er zum Kern einer jeden Komposition vor: *„Um ein ‚Chopinist‘ zu sein, muss man als erstes ganz genau auf sein Herz hören, das einen mitten hinein führen wird in Chopins Musik.“*

**30.10.2024** (S. 9) – Chopin: Klavierkonzert Nr. 1



© Sebastian Medley/DK

**Víkingur Ólafsson** ist ein Pianist der Extreme: Er reist mit den Goldberg-Variationen um die ganze Welt, lässt ein Klavier per Helikopter auf eine einsame Insel transportieren, holt klassische Werke kompromisslos in die Gegenwart: *„Für mich ist alle Musik zeitgenössische Musik, ich mache keine Unterschiede.“*

**15.11.2024** (S. 17) – Brahms: Klavierkonzert Nr. 1



© Christoph Köstlin/DG

**Bruce Liu** ist der Shootingstar unserer Saison – für den in Paris geborenen Kanadier mit chinesischen Wurzeln ist Musik das perfekte Ausdrucksmittel. Als Gewinner des Chopin-Wettbewerbs 2021 gehört er zweifellos zu den besten Chopin-Interpreten unserer Zeit. *„Das Thema des zweiten Satzes ist eine der schönsten Melodien, die Chopin je geschrieben hat“,* sagt er über dessen zweites Klavierkonzert.

**28.11.2024** (S. 10) – Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3

**05.04.2025** (S. 19) – Chopin: Klavierkonzert Nr. 2



© Felix Brorstedt

**Igor Levit** müssen wir Ihnen in Düsseldorf nicht extra vorstellen – seine Interpretation aller Beethoven-Sonaten ist unübertroffen. Absolut konsequent, dass er sich nun an die Sinfonien wagt: *„Beethovens Musik geht über das Instrument hinaus, sie ist orchestral und macht mich glauben, ich spiele mehr als nur Klavier. Dann bin ich Posaune, bin Gewalt, Verzweiflung, Einsamkeit und vieles mehr.“*

**08.02.2025** (S. 26) – Beethoven: Sinfonie Nr. 7 sowie Werke von Bach und Schumann



© Esther Haase/DG

**Alice Sara Ott** ist eine Poetin am Klavier, dabei nahbar und kommunikativ – die strengen Regeln des Konzertbetriebs zu durchbrechen und ihre Begeisterung für klassische Musik mit allen teilen zu können, ist ihr ein wichtiges Anliegen: *„Die Musik ist wirklich der einzige Ort, an dem wir uns begegnen können.“*

**08.03.2025** (S. 27) – Werke für Klavier solo von Beethoven und Field



© Christoph Köstlin/DG

**Seong-jin Cho** ist in seiner Heimat Südkorea ein Superstar und in Europa längst mehr als ein Geheimtipp. Sein farbenreiches, präzises Spiel zeichnet ihn aus und prädestiniert ihn für die zauberhaften Klänge Ravel. *„Die Emotionen des Komponisten zu verstehen, war und ist mein Ziel.“*

**12.05.2025** (S. 27) – Alle Werke für Klavier solo von Ravel



Wer die besten Klangkörper der Welt in der Tonhalle Düsseldorf erleben möchte, ist in diesem Traditionszyklus genau richtig. Auf dem Programm der sechs *Meisterkonzerte* stehen die großen Werke der sinfonischen Literatur mit regelmäßigen Ausflügen zu spannenden Solokonzerten.



## Meisterkonzerte

---

**01.09.24 Pittsburgh Symphony Orchestra**  
Manfred Honeck · Anne-Sophie Mutter

---

**30.10.24 Sinfonia Varsovia**  
Martijn Dendievel · Rafał Blechacz

---

**28.11.24 Wiener Symphoniker**  
Marie Jacquot · Bruce Liu

---

**03.02.25 Royal Philharmonic Orchestra**  
Vasily Petrenko · Julia Fischer

---

**13.03.25 Orchestre national du Capitole de Toulouse**  
Tarmo Peltokoski · Sol Gabetta

---

**19.05.25 Kammerakademie Potsdam**  
Antonello Manacorda · Christian Tetzlaff

---

*Alle Konzerte finden um 20 Uhr im Mendelssohn-Saal der Tonhalle Düsseldorf statt.*

---

**Abonnement ab € 210,-  
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber  
dem Einzelkartenpreis.**

---



Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf S. 34 des Magazins oder online auf [heinersdorff-konzerte.de](http://heinersdorff-konzerte.de)





Anne-Sophie Mutter © Julia Wesely

## Pittsburgh Symphony Orchestra

### Geniestreich und Spätzünder

„Es ist ein Geniestreich, diese Musik ist unsterblich“, schwärmte Anne-Sophie Mutter schon 2009 von Felix Mendelssohns Violinkonzert. Mit dieser Meinung steht die Stargeigerin nicht allein da: Seit seiner Uraufführung begeistert das hinreißende Werk Ausübende und Publikum gleichermaßen – kein Wunder angesichts der Überfülle an musikalischen Schönheiten, mit denen es aufwartet. Von einem solchen Sensationserfolg konnte Gustav Mahler für seine fünfte Sinfonie zunächst nur träumen: „Die Fünfte ist ein verfluchtes Werk. Niemand capiert sie“, schimpfte er über das Unverständnis, das dem monumentalen Werk allenthalben entgegenschlug. Möglicherweise überforderte Mahler aber auch einfach nur die damaligen Hörgewohnheiten. Heute ist die Fünfte seine beliebteste Sinfonie und von den Spielplänen der Konzerthäuser dieser Welt nicht mehr wegzudenken.

Sonntag · 1. September 2024 · 20 Uhr

**Pittsburgh Symphony Orchestra**  
**Manfred Honeck** Leitung  
**Anne-Sophie Mutter** Violine

**Felix Mendelssohn**  
Violinkonzert e-Moll op. 64  
**Gustav Mahler**  
Sinfonie Nr. 5

€ 190,- / 170,- / 150,- / 115,- / 80,- zzgl. VVK



Rafal Blechacz © Marco Borggreve

## Sinfonia Varsovia

### Ehrlich, außergewöhnlich, sensibel

„Ein sehr ehrlicher, außergewöhnlicher und sensibler Künstler.“ Mit diesen Worten adelte Martha Argerich, Grande Dame des Klaviers, ihren vier Jahrzehnte jüngeren Kollegen Rafal Blechacz. Dass sie damit den Nagel auf den Kopf trifft, ist spätestens seit 2005 klar, als Blechacz beim hochberühmten Chopin-Wettbewerb nicht nur sämtliche Sonderpreise abräumte, sondern auch im Hauptwettbewerb den Sieg davontrug – und dabei derart beeindruckte, dass die Jury sich nicht in der Lage sah, einen zweiten Preis zu vergeben: Der junge Pole hatte die anderen Finalisten so sehr überragt, dass etwas Abstand nötig schien. Bei Heinersdorff war Rafal Blechacz zuletzt 2019 zu Gast – daher freuen wir uns sehr, ihn nun mit Frédéric Chopins erstem Klavierkonzert wieder in der Tonhalle zu begrüßen. Gerahmt wird das hochvirtuose Meisterwerk von Robert Schumanns *Manfred-Ouvertüre* und Antonín Dvořáks siebter Sinfonie: ein weit gespannter Bogen durch die facettenreiche Musik der Romantik.

Mittwoch · 30. Oktober 2024 · 20 Uhr

**Sinfonia Varsovia**  
**Martijn Dendievel** Leitung  
**Rafal Blechacz** Klavier

**Robert Schumann**  
Ouvertüre, aus: Manfred op. 115  
**Frédéric Chopin**  
Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11  
**Antonín Dvořák**  
Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK



## Wiener Symphoniker

### Musikmetropole Wien

Als ehemalige Erste Kapellmeisterin der Deutschen Oper am Rhein ist Marie Jacquot den Düsseldorfer Opernfans natürlich ein Begriff. Seit der Saison 2023/24 amtiert die Französin als Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker und begeistert mit frischen Interpretationen ebenso wie mit den umwerfend brillanten Klängen, die sie dem Orchester zu entlocken weiß. In ihrem Heinersdorff-Programm bringt Jacquot den Geist ihrer österreichischen Wirkungsstätte mit an den Rhein. Der Abend startet mit einer Bruckner-Bearbeitung des Orchestergründers Ferdinand Löwe. Im Anschluss stellt sich Jungstar Bruce Liu dem Heinersdorff-Publikum mit Ludwig van Beethovens grandiosem drittem Klavierkonzert vor. Ungarisches Feuer verbreitet zum Abschluss Johannes Brahms' g-Moll-Quartett op. 25 – das Werk, mit dem der junge Hamburger 1862 die Wiener Musikwelt im Sturm eroberte.

---

Donnerstag · 28. November 2024 · 20 Uhr

---

**Wiener Symphoniker**  
**Marie Jacquot** Leitung  
**Bruce Liu** Klavier

**Anton Bruckner** Adagio, aus: Sinfonie Nr. 7 E-Dur WAB 107  
(Bearbeitung: Ferdinand Löwe)

**Ludwig van Beethoven** Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

**Johannes Brahms** Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25  
(Orchesterfassung: Arnold Schönberg)

€ 120,- / 105,- / 90,- / 70,- / 50,- zzgl. VVK



## Royal Philharmonic Orchestra

### Seelenvolle Virtuosität

„Frisch, mitreißend und energiegeladen spielt Julia Fischer das Violinkonzert, mit einer breiten Palette an Klangfarben und dazu einer fantastischen Technik. Ihr Tschaikowsky klingt seelenvoll und romantisch, ohne gefühlig zu werden.“ Bereits aus dem Jahr 2006 stammt Julia Fischers fantastische Einspielung des Tschaikowsky-Violinkonzerts, die hier vom BR so begeistert rezensiert wird. Knapp 20 Jahre später zählt die konstant exzellente Geigerin nach wie vor zu den besten Interpretinnen dieses Werks, das mit seinen halsbrecherischen Klangkaskaden und der emotionalen Wucht höchste Anforderungen an die Solistin stellt. Eine besondere Klangintensität zeichnet auch Béla Bartóks Konzert für Orchester aus – hochvirtuos und hoffnungsspendend bietet es für das Royal Philharmonic Orchestra unter Leitung seines Chefdirigenten beste Möglichkeiten, sich als Spitzenklangkörper zu präsentieren.

---

Montag · 3. Februar 2025 · 20 Uhr

---

**Royal Philharmonic Orchestra**  
**Vasily Petrenko** Leitung  
**Julia Fischer** Violine

**Antonín Dvořák**  
Karneval op. 92

**Pjotr Tschaikowsky**

Violinkonzert D-Dur op. 35

**Béla Bartók**

Konzert für Orchester Sz 116

€ 120,- / 105,- / 90,- / 70,- / 50,- zzgl. VVK



## Orchestre national du Capitole de Toulouse

### Heimspiel „über Eck“

„Ich wäre nicht Dirigent geworden, wenn ich nicht die Musik von Wagner entdeckt hätte“, gesteht Tarmo Peltokoski, 24 Jahre junger Shootingstar, der ab September 2024 als Music Director des Orchestre national du Capitole de Toulouse amtiert. Auch bei seinem Heinersdorff-Debüt dirigiert er als „Jahrhundertbegabung“ gefeierte Finne ein Programm, das durchaus etwas mit Wagner zu tun hat – ohne dass ein einziges seiner Werke erklingt. Ob Claude Debussys flirrendes *Prélude à l'après-midi d'un faune*, Ernest Blochs orientalisches angehauchte Cello-Rhapsodie *Schelomo* – ein Fest für Starcellistin Sol Gabetta – oder die klanggewaltige erste Sinfonie von Wagner-Fan Gustav Mahler: Jedes dieser Werke setzt sich auf seine Weise mit Richard Wagner auseinander. Ein Heimspiel „über Eck“ also für Tarmo Peltokoski. Wir freuen uns!

Donnerstag · 13. März 2025 · 20 Uhr

**Orchestre national du Capitole de Toulouse**  
**Tarmo Peltokoski** Leitung  
**Sol Gabetta** Violoncello

#### Claude Debussy

*Prélude à l'après-midi d'un faune*

#### Ernest Bloch

*Schelomo*. Hebräische Rhapsodie für Violoncello und Orchester

#### Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur „Titan“

€ 95,- / 85,- / 75,- / 60,- / 45,- zzgl. VVK

## Kammerakademie Potsdam

### Frischer Wind

„Ich glaube, sie ist keine Schicksalssinfonie, sondern Beethoven zeigt uns im Verlauf der Sinfonie den Weg zu einer besseren Welt.“ Mit dieser Sicht auf die fünfte Sinfonie Ludwig van Beethovens überraschten Antonello Manacorda und die unter seiner Leitung zu einem herausragenden Klangkörper gewachsene Kammerakademie Potsdam bereits im vergangenen Jahr das Publikum, als ihre Einspielung in der Klassikszene für Furore sorgte. So viel frischer Wind wehte selten durch die wohl bekannteste Tonfolge der Musikgeschichte – ein „Ta-da-daaaa“ voller Tatendrang. Mit dem gleichen innovativen Schwung nähert sich auch Spitzengeiger Christian Tetzlaff der Musik: „Er ist jemand, der immer neugierig ist!“, heißt es in der Klassikkolumne der Süddeutschen Zeitung. Eine zweifellos hervorragende Eigenschaft für einen Musiker, der die Kunst beherrscht, Altbekanntes immer wieder neu und unerhört klingen zu lassen.

Montag · 19. Mai 2025 · 20 Uhr

**Kammerakademie Potsdam**  
**Antonello Manacorda** Leitung  
**Christian Tetzlaff** Violine

#### Felix Mendelssohn

Das Märchen von der schönen Melusine op. 32

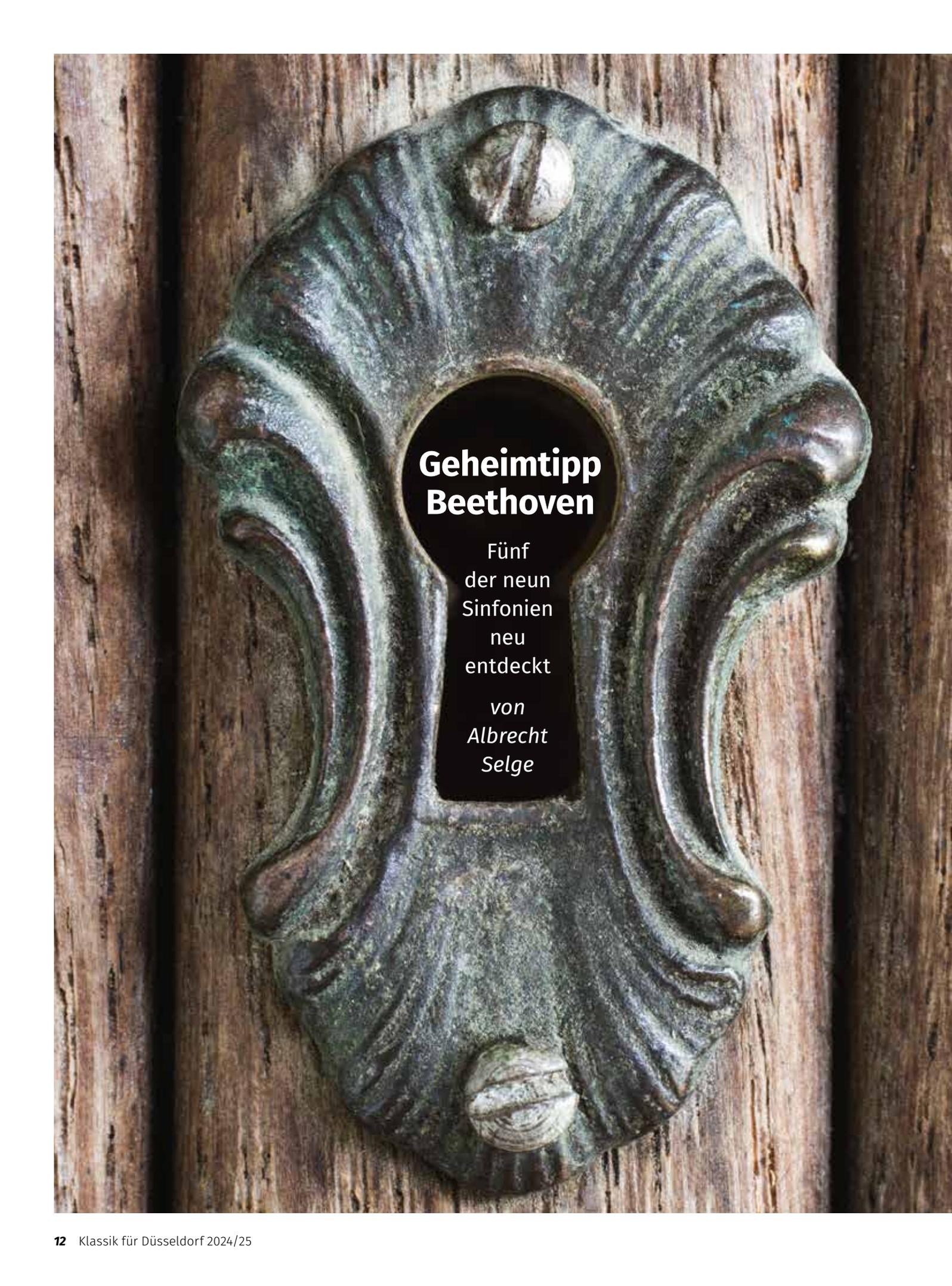
#### Giovanni Battista Viotti

Violinkonzert Nr. 22 a-Moll

#### Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

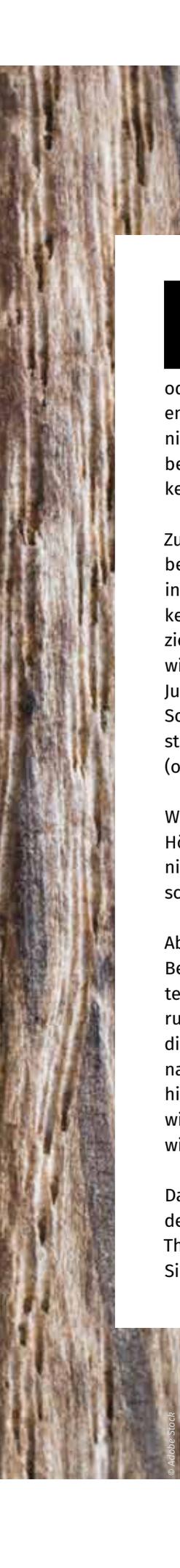
€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK



## Geheimtipp Beethoven

Fünf  
der neun  
Sinfonien  
neu  
entdeckt

von  
*Albrecht  
Selge*



**K**enne man eins, kenne man alle: So lästern bekanntlich böse Zungen (wie der geniale Strawinsky) über Vivaldis Concerti. Eine Behauptung, die nur durch Ahnungslosigkeit oder traumatisierende Hausmusik-Erfahrungen zu entschuldigen ist. Aber um Vivaldi geht es hier ja gar nicht, sondern um Ludwig van Beethovens weltberühmte Sinfonien. Meine These: Kennen Sie alle, kennen Sie keine.

Zugegeben, es gibt sie, jene ruchlosen Vorkommnisse, bei denen Beethovens Musik, in der die ganze Welt in Flammen lodert, allzu vertraut dahertönt. Man kennt jede Stelle, wenn Beethoven routiniert abmusiziert wird. Oder zu jedem Anlass. „Immer und immer wieder“, stöhnte einmal die Kulturwissenschaftlerin Juana Zimmermann: „Wir eröffnen ein Rathaus in Schnarup-Thumby – Beethovens Neunte. Abschlussstück beim Akkordeonfest – Beethovens Siebte (ohne Akkordeon)“.

Wenn Routine geschieht, dann schalten wir unser Hören auf Durchzug. Dann liefern wir Beethoven aus: nicht nur dem Durchzug unserer Ohren, sondern – schlimmer noch – unserer Herzen.

Aber es geht auch anders. Auf eine Art, dass der Bekannte, Allzubekannte auf einmal zum Unbekannten wird, zum Geheimtipp. Die Kinnläden klappen uns runter, wir kennen nix davon. Dazu muss man nicht die Partituren auf den Kopf stellen oder von hinten nach vorn lesen. Wobei das auch mal was hätte. Aber hier geht es nicht ums Andersmachen um des Anders willen, sondern ums Lebendigmachen um des Lebens willen.

Damit im 19. Jahrhundert auch Hörer:innen fern der neuen Konzertsäle oder damaliger Schnarup-Thumbyer Rathauseinweihungen die Beethoven-Sinfonien klingend kennenlernen konnten statt nur

aus staubschwitzender Partiturlektüre, erstellte der vielseitige Franz Liszt seine Klavierfassungen (mit denen er außerdem eine Menge Geld verdiente). Was sich darin ereignet, ist allerdings für heutige Hörer:innen nicht nur Reduktion, sondern verblüffende Transformation. Aha-Verwandlungen. Da werden nicht einfach einem Technicolorfilm die Farben abgesogen, sondern es entsteht ein völlig neuer Schwarzweißklassiker, mit glasklaren Linien, Schattenwürfen, Kontrasten. Ein irrer Audiophiler, mit dem ich befreundet bin, behauptet gar: Die Unterschiede zwischen zwei Klavierspieler:innen, die Beethoven-Transkriptionen darbieten, seien weit gravierender als die zwischen zwei Orchestern und deren Dirigent:innen. Umso gespannter darf man sein, wenn ausgerechnet der Pianist **Igor Levit**, der nach eigener Aussage am liebsten nur Fugen und Variationen spielen würde, Beethovens Siebte aufs Klavier lädt. Als Apotheose des Tastentanzes (um Wagners berühmt-berüchtigtes Zitat über die Siebte anzupassen)? Oder gar als eine Symbiose von Fantasie und Fuge, wie sie Bach in jenem Werk anrichtete, das Levit seinem Liszt-Beethoven voranstellt?

Der naheliegendste Weg zur fruchtbaren Verunbekanntung Beethovens ist gewiss noch immer das, was seit einigen Jahrzehnten unter dem hässlichen Begriff „historisch informierte Aufführungspraxis“ fungiert (ein Wort, als wär’s ein Bürokratiemonstrum), aber in Wahrheit großartig sein kann. Die härteste Nuss hat da wohl die **Kammerakademie Potsdam** zu knacken, deren fabelhafter Ruf in den letzten Jahren nicht nur weit in die Welt gedrungen ist, sondern sogar bis über die Stadtgrenze zu den hochnäsigen Berliner:innen. Unter ihrem Chef **Antonello Manacorda** wagt die KAP sich verwegen an die Fünfte, das revolutionärste Werk überhaupt und zugleich das mit der akutesten Durchzugsgefahr: Tadada-daaaa rein ins Ohr, Tadada-daaaa raus aus dem Ohr. Manacorda wird das Werk listenreich umzingeln: Zum einen mit den natur- und märchenhaften Klängen von Felix Mendelssohns *Märchen*



von der schönen *Melusine* (das Werk hätte Beethoven, der auf seinen fanatischen Spaziergängen Gott in jedem Gebüsch spürte, sicher zugesagt). Zum anderen mit einem Vorgänger wie Giovanni Battista Viotti, der als Violinvirtuose quasi der Vater von Paganini war.



von oben nach unten:  
Edward Gardner © Sebastian Madej/DK  
Andrew Manze © Chris Christodoulou  
Christoph Spering © Stephanie Kunde  
Igor Levit © Felix Broede  
Antonello Manacorda © Nikolaj Lund

So bemerkenswert nüchtern der Name **Das Neue Orchester**, so radikal ist sein Treiben. Für ähnliche musikalische Dinge, wie Das Neue Orchester sie bereits seit 1988 praktiziert, wird ein Dirigent wie Teodor Currentzis weltweit vergöttert oder wahlweise geschmäht: rasante Tempi, kantige Expression, unbedingte Präsenz. Wenn Das Neue Orchester zu Silvester die vielsilvestrierte Neunte aufführt, könnte das neue Rathaus von Schnarup-Thumby gleich wieder in die Luft fliegen. Und seien wir ehrlich, besser kann ein Jahr doch gar nicht enden.

Wen nun das **Mozarteumorchester Salzburg** Beethovens Achter zur Seite stellt, darauf werden Sie von selbst kommen. Genau: Richard Wagner. Na gut, und Mozart, dessen Söhne und Witwe 1841 an der Gründung dieses nunmehr ältesten österreichischen Orchesters mitwirkten. Zwei schamlos subjektive Dinge muss ich hier erwähnen: Erstens, dass bei diesem Konzert zwei Musiker dabei sind, die mir in den letzten Monaten mit die aufregendsten Konzerterlebnisse beschert haben, nämlich der kaum glamouröse oder provozierende, aber umso erfüllender arbei-

tende Dirigent **Andrew Manze** sowie der junge **Augustin Hadelich**, der definitiv zu den aufregendsten Geigern der Gegenwart gehört. Zweitens, dass die Achte der Lieblingsbeethoven aller Menschen ist, deren Lieblingsbeethoven weder Paul noch John war, sondern George Harrison. Und das sind bekanntlich die feinsinnigsten Menschen.

Schließlich und endlich kann man auch einen biografischen Umweg nehmen, um Beethoven mal in ganz frischem Licht zu hören. Denn auch das ist Tatsache: Da können die Wiener sich auf die Haxen stellen und die Deutschen auf den Kopf – die Zielstadt aller späten Träume Beethovens war London. Hätte der Titan sich nicht totgesoffen, wäre er bestimmt dorthin übersiedelt, wo man ihn immer schon schätzte statt vergrätzte. Wenn nun kein geringeres Ensemble als das **London Philharmonic Orchestra** Beethovens Dritte spielt, ist das nur angemessen. Und ebenso angemessen, dass dieses Programm keine originellen Faxen macht, sondern der *Eroica* einfach Johannes Brahms' erstes Klavierkonzert beigelegt. Auch das gehört dazu: Gipfelwerke unter sich.

Mein Versprechen: Wenn Sie das alles hören, wird Beethoven für Sie wieder zum staunensmachenden Geheimtipp. Einer, der Ihnen ganz von Null begegnet, jedesmal neu. ◀

Der Berliner Schriftsteller Albrecht Selge veröffentlichte 2020 den Roman „Beethoven“ und zuletzt „Silence“.



### **Konzerte**

15.11.2024 – **London Philharmonic Orchestra**  
Sinfonie Nr. 3 „Eroica“ (S. 17)

14.12.2024 – **Mozarteumorchester Salzburg**  
Sinfonie Nr. 8 (S. 18)

31.12.2024 – **Das Neue Orchester**  
Sinfonie Nr. 9 (S. 30)

08.02.2025 – **Igor Levit**  
Sinfonie Nr. 7, Klavierfassung Franz Liszt (S. 26)

19.05.2025 – **Kammerakademie Potsdam**  
Sinfonie Nr. 5 (S. 11)



„Weil Musik so  
sehr mit Menschen  
verbunden ist.“

Die Dirigentin Marie Jacquot  
kurz vorgestellt

von Kim-Carolin Mahling

Der Dirigentin Marie Jacquot war nicht immer klar, dass sie die Musik zu ihrem Beruf machen möchte. Als Kind und Jugendliche gehörte die junge Französin zu den vielversprechendsten Nachwuchstalenten im Tennis. Sie spielte sogar auf dem berühmten Aschplatz des Stade Roland Garros: dort, wo die French Open stattfinden. Doch im Jugendalter entschied sie sich für die Musik: „Tennis hat mir immer Freude bereitet, aber irgendwann war das Spiel nicht mehr vorhanden, sondern nur noch der Druck, besser zu sein.“

Neben Posaunenstunden nahm die sympathische Musikerin von nun an auch Dirigierunterricht, besuchte Meisterkurse bei Sir Simon Rattle und erhielt schließlich eine Assistenzstelle bei Kirill Petrenko. Dem Düsseldorfer Konzertpublikum dürfte Jacquot bereits aus ihrer Zeit als Erste Kapellmeisterin an der Deutschen Oper am Rhein bekannt sein. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Erste Gastdirigentin der Wiener Symphoniker, übernimmt im Sommer 2024 zusätzlich den Posten der Chefdirigentin des Königlich Dänischen Theaters Kopenhagen und wird ab 2026/27 Chefdirigentin des WDR Sinfonieorchesters in Köln. Mit gerade einmal 34 Jahren kann die zielstrebige Französin also bereits eine beeindruckende Karriere vorweisen.

Inhaltlich sieht Jacquot viele Parallelen zwischen Tennis und Musik. Als Vorbereitung auf ihre Karriere habe ihr der Sport sehr geholfen: Die Flexibilität sowie unterschiedliche, gleichzeitige Armbewegungen wurden trainiert. Doch eine Sache fehlte ihr im Tennis: Der Teamgedanke. Als Einzelspielerin hing alles von ihrer persönlichen Leistung ab, in der Musik ist das anders, es liegt nicht immer alles in ihren Händen: „Weil Musik so sehr mit Menschen verbunden ist.“ Klar, dass das auch nicht immer leicht ist, aber spannend allemal! Und das fordert sie bei jedem Konzert aufs Neue heraus. ◀



#### **Konzert**

28.11.2024 – **Wiener Symphoniker · Bruce Liu**  
Werke von Bruckner, Beethoven und Brahms  
(S. 10)

Meilensteine des klassischen Repertoires sowie spannende Instrumentalkonzerte bilden den Programmkern der Aboreihe *Faszination Klassik*, in der internationale Solistinnen und Solisten im Fokus stehen. Sie geben sich an fünf Abenden gemeinsam mit hochkarätigen Ensembles ein Stelldichein in der Tonhalle Düsseldorf.



## Faszination Klassik

---

**15.11.24** **Víkingur Ólafsson**  
London Philharmonic Orchestra  
Edward Gardner

---

**05.12.24** **Lucienne Renaudin Vary**  
Orchestre de chambre de Paris

---

**14.12.24** **Augustin Hadelich**  
Mozarteumorchester Salzburg  
Andrew Manze

---

**11.03.25** **Rolando Villazón · Xavier de Maistre**

---

**05.04.25** **Bruce Liu**  
Amsterdam Sinfonietta  
Candida Thompson

*Alle Konzerte finden um 20 Uhr im Mendelssohn-Saal der Tonhalle Düsseldorf statt.*

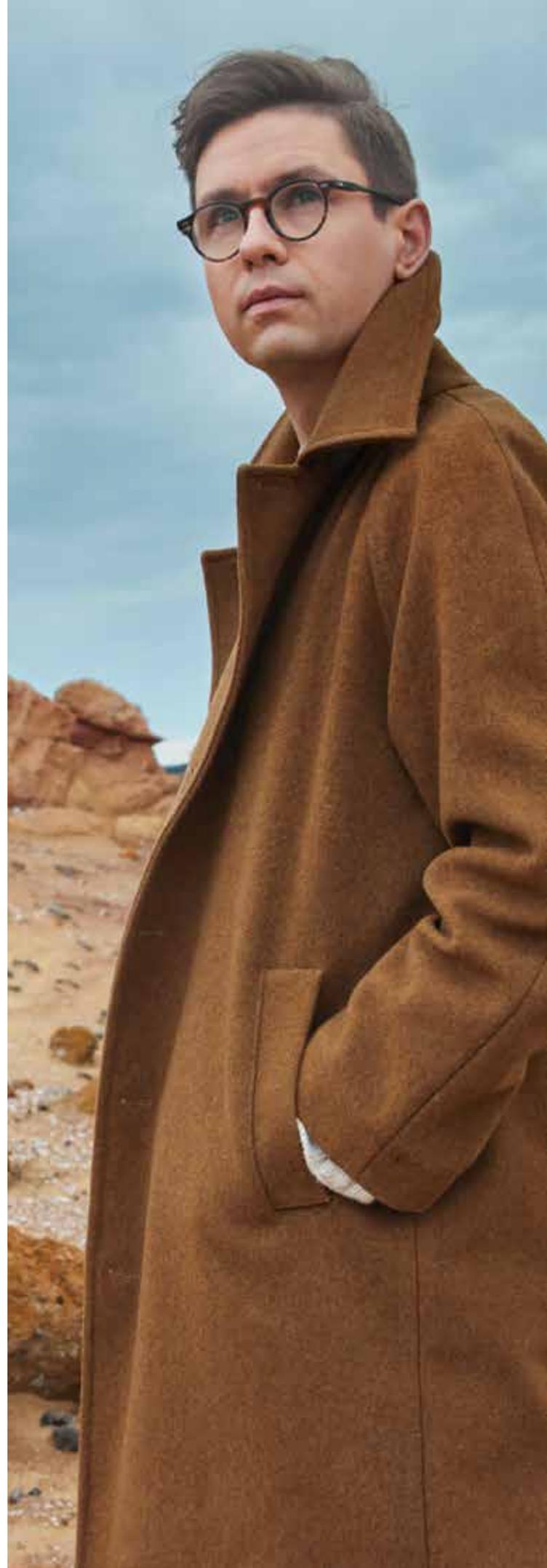
---

**Abonnement ab € 150,-**  
**Sie sparen bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.**

---



*Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf S. 34 des Magazins oder online auf [heinersdorff-konzerte.de](http://heinersdorff-konzerte.de)*





Víkingur Ólafsson © Ari Magg

## Víkingur Ólafsson

### Sinfonie mit Klavier

Dieser Mann ist nicht zu bremsen! Nach seiner faszinierenden Reise mit Bachs Goldberg-Variationen um die Welt hat sich Víkingur Ólafsson für diese Saison das Kontrastprogramm vorgenommen: Auf Einsamkeit und Einkehr – ein Pianist allein mit 88 Tasten in 88 Konzerten – folgt großer Klang, großes Orchester, große Emotion. Das leidenschaftliche erste Klavierkonzert von Johannes Brahms war ursprünglich als Sinfonie konzipiert. Entsprechend eng ist der Klavierpart mit den Orchesterstimmen verknüpft. Gut, wenn man bei der Umsetzung so versierte Partner wie das London Philharmonic Orchestra und Edward Gardner zur Seite hat! Der britische Edelklangkörper ergänzt das Programm um Beethovens heroische dritte Sinfonie und leistet damit zugleich einen Beitrag zum diesjährigen Beethoven-Schwerpunkt bei den Heinersdorff Konzerten.

Freitag · 15. November 2024 · 20 Uhr

**London Philharmonic Orchestra**  
**Edward Gardner** Leitung  
**Víkingur Ólafsson** Klavier

**Johannes Brahms**  
Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15  
**Ludwig van Beethoven**  
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

€ 120,- / 105,- / 90,- / 70,- / 50,- zzgl. VVK



Lucienne Renaudin Vary © Simon Fowler

## Lucienne Renaudin Vary

### Facettenreich und festlich

Barfuß oder Lackschuh? Für Lucienne Renaudin Vary ist das keine Frage: Mit bloßen Füßen spürt sie die Musik, die sie umgibt, ganz direkt. „Außerdem fühle ich mich gleich viel wohler auf der Bühne, fast wie zu Hause.“ Und das merkt man: Eine erfrischende Natürlichkeit umgibt die französische Trompeterin, die mit ihren gerade einmal 25 Jahren eine beeindruckende Karriere vorzuweisen hat. „Die Trompete ist meine Stimme“, sagt sie. Eine unverwechselbare Stimme, sagen wir! Ganz gleich, ob sie mit ihrem Jazzquartett improvisiert oder mit einem Spitzenorchester einen echten Repertoire-Klassiker wie das Trompetenkonzert von Hummel aufführt. Zur Adventszeit kann sie mit ihrem vielseitigen Talent besonders glänzen und ihr Instrument in einem festlichen und facettenreichen Programm zum Strahlen bringen. So lassen wir uns gern auf Weihnachten einstimmen!

Donnerstag · 5. Dezember 2024 · 20 Uhr

**Orchestre de chambre de Paris**  
**Lucienne Renaudin Vary** Trompete

**Johann Nepomuk Hummel**  
Trompetenkonzert Es-Dur WoO 1  
**Pjotr Tschaikowsky**  
Der Nussknacker (Auszüge)  
sowie weitere Werke für Trompete und Orchester

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK



Augustin Hadelich © Sixiao Yang

## Augustin Hadelich

### Geschichten ohne Worte

Ein geheimnisvoller Fremder, der erst nach einiger Zeit seine wahre Identität enthüllt. Zwei unterschiedliche Persönlichkeiten, zwischen denen sich eine spannende Szene entfaltet: Für Augustin Hadelich erzählt Mozarts Musik Geschichten. „Er war ein Komponist, der immer dramatisch dachte, in Handlungsbögen; der Opern schrieb – und viel von seiner Instrumentalmusik ist in genau so einer Sprache komponiert.“ Wie diese instrumentalen Geschichten dann live klingen, dürfen wir beim Heinersdorff-Konzert des Amerikaners gleich zweimal erleben – mit Mozarts zweitem und fünftem Violinkonzert. Der Orchesterpart liegt dabei in den Händen des Mozarteumorchesters Salzburg, dem Mozarts Musik gewissermaßen in die DNA eingeschrieben ist. Übrigens: Auch Beethovens achte Sinfonie war ursprünglich als Solokonzert konzipiert. Warum daraus dann doch eine Sinfonie wurde? Eine weitere spannende Geschichte ...

---

Samstag · 14. Dezember 2024 · 20 Uhr

---

### Mozarteumorchester Salzburg

**Andrew Manze** Leitung

**Augustin Hadelich** Violine

#### Richard Wagner

Siegfried-Idyll E-Dur WWV 103

#### Wolfgang Amadeus Mozart

Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219 · Violinkonzert Nr. 2 D-Dur KV 211

#### Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93

€ 95,- / 85,- / 75,- / 60,- / 45,- zzgl. VVK





Rolando Villazón & Xavier de Maistre © Julien Benhamou

## Rolando Villazón Xavier de Maistre

### Serenata latina

Der eine ein Tausendsassa, Hansdampf in allen Gassen, rast- und ruhelos. Dem anderen eilt der Ruf des feinsinnigen Beaus voraus, der die zarten Töne kultiviert und niemals provozieren würde. Meist liegt die Wahrheit bekanntlich in der Mitte. Und so ist es auch bei Rolando Villazón und Xavier de Maistre. Beide zählen zu den Topstars ihres Fachs – wobei Letzteres zugegebenermaßen schwer zu fassen ist, so breitgefächert sind ihre künstlerischen Aktivitäten. Denn es ist bei beiden nicht nur ein einziger musikalischer Weg, den sie beschreiten. Stilistische Erwartungshaltungen sind bei ihnen fehl am Platz. Mit Neugier und ansteckender Begeisterung nehmen sie regelmäßig andere Blickwinkel ein und öffnen der Musik neue Perspektiven. In ihrem gemeinsamen Programm *Serenata latina* besuchen sie Villazóns mexikanische Heimat und kreieren einen außergewöhnlichen Liederabend – temperamentvoll, südamerikanisch!

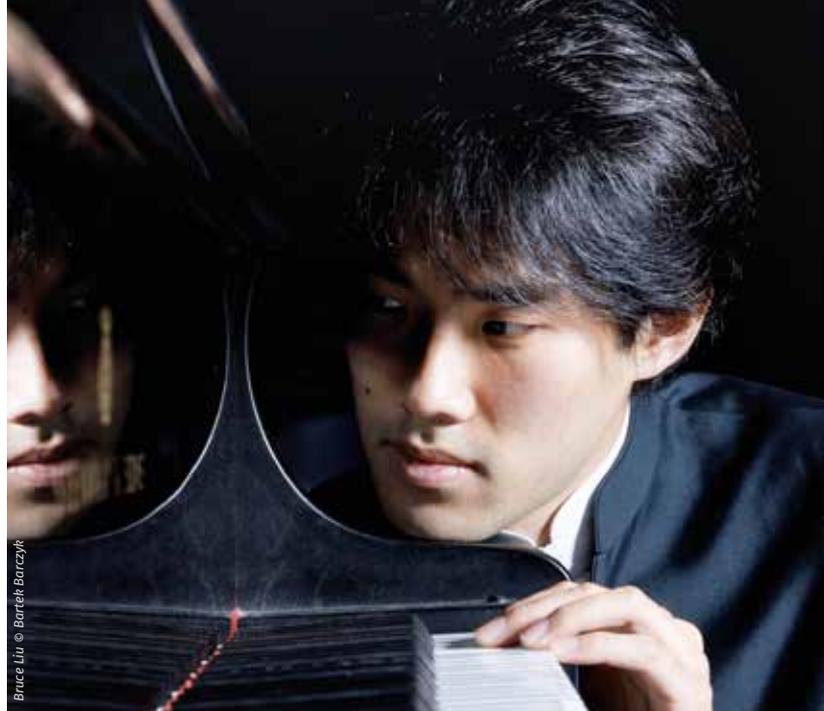
---

Dienstag · 11. März 2025 · 20 Uhr

**Rolando Villazón** Tenor  
**Xavier de Maistre** Harfe

Lieder und Canzonen von **Carlos Guastavino**,  
**Antonio Estévez**, **Yvette Suviron**, **Silvio Rodríguez**  
und anderen

€ 95,- / 85,- / 75,- / 60,- / 45,- zzgl. VVK



Bruce Liu © Bartek Barzyk

## Bruce Liu

### Muttersprache: Musik

Mandarin, Französisch, Englisch? Für Bruce Liu nur eine Frage des Gegenübers – in allen drei Sprachen unterhält sich der in Paris geborene Kanadier mit chinesischen Wurzeln gleichermaßen gewandt. Doch sein bestes Ausdrucksmittel ist zweifelsohne die Musik. Seit dem ersten Platz beim Chopin-Wettbewerb in Warschau im Jahr 2021 erreicht der junge Pianist mit seinem einfühlsamen und unprätentiösen Spiel Scharen von neuen Zuhörer:innen. Die Deutsche Grammophon engagierte ihn vom Fleck weg als Exklusivkünstler und die Türen der großen Klassiktempel öffneten sich plötzlich für den Klavierstudenten, der seither das große Versprechen, das mit so einem Wettbewerbssieg einhergeht, sogar noch übertroffen hat. Sein Chopin klingt wie eine eigene Sprache – universell verständlich und individuell berührend zugleich!

---

Samstag · 5. April 2025 · 20 Uhr

**Amsterdam Sinfonietta**  
**Candida Thompson** Violine & Leitung  
**Bruce Liu** Klavier

**Mieczysław Weinberg** Aria op. 9  
**Frédéric Chopin** Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21  
Andante spianato et Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22  
**Pjotr Tschaikowsky** Souvenir de Florence op. 70

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK

DEUTSCHE OPER  
AM RHEIN



SPIELZEIT  
2024/25

Informationen & Tickets  
ab 19. April 2024  
->> [operamrhein.de](https://operamrhein.de)

Vitali Alekseenok  
Chefdirigent ab Spielzeit 2024/25

# „Die Bühne ist mein Lieblingsplatz.“

Die Trompeterin  
Lucienne Renaudin Vary  
kurz vorgestellt

von Anna-Kristina Laue

„Ich liebe alles an der Trompete: Die Art, sie zu spielen, sie zu halten, mich mit ihr in alle Stilrichtungen bewegen zu können.“ Man sieht die Begeisterung in ihren Augen sprühen, wenn die 1999 geborene Lucienne Renaudin Vary über ihr Instrument spricht. Als achtjährige Musikschülerin in Le Mans lernte sie im Rahmen eines Workshops die Trompete kennen und war fortan nicht mehr von ihr loszukriegen. „Ich spielte buchstäblich andauernd!“, gibt sie zu. Anders wäre auch kaum vorstellbar, wie schnell die junge Musikerin ein professionelles Niveau erreichte. Bereits mit zehn Jahren stand sie öffentlich auf der Bühne und verfügte schon da über eine verblüffende Technik – frühe Videodokumente auf YouTube zeigen das eindrucksvoll.

Erste Wettbewerbserfolge und ein Plattenvertrag bei Warner Classic im Jahr 2017 kurbelten die Karriere der jungen Musikerin kräftig an (im Dezember 2024 wird bereits ihr fünftes Album erscheinen). Doch das wirklich Erstaunliche dabei: Niemals hatte ihr Spiel etwas mit dem zirkusartigen Auftreten mancher Musikwunderkinder zu tun. Bereits als 18-Jährige wirkte Lucienne Renaudin Vary ganz bei sich, mit einer ureigenen gestalterischen Kraft. Man nimmt es ihr sofort ab, wenn

sie von der Bühne als ihrem „Lieblingsplatz“ spricht und hinzufügt: „Meine Stimme ist meine Trompete, mit ihr kann ich mich ausdrücken.“ Absolut natürlich bewegt sich die zumeist barfuß auftretende Künstlerin in allen Genres; improvisiert mit ihrem Quartett, spielt das klassische Konzertrepertoire mit renommierten Klangkörpern und probiert sich gemeinsam mit ihren ebenfalls hochtalentierten jüngeren Brüdern im Jazztrio auch als Sängerin aus. „Ich glaube, wenn man Klassik UND Jazz spielt, beflügelt sich das gegenseitig.“

Den Beweis erbringt sie bei jedem ihrer Konzerte, die so belebend und inspirierend klingen, als würde sie die Musik im Moment neu erfinden. ◀



## **Konzert**

05.12.2024 – **Orchestre de chambre de Paris**  
Hummel: Trompetenkonzert sowie weihnachtliche  
Werke von Tschaikowsky u. a. (S. 17)

Zum Kennenlernen und Wiederentdecken: drei gern gehörte Repertoireklassiker und drei allzu selten zu hörende Exoten, die in dieser Saison das Heinersdorff-Programm in allen Klangfarben schillern lassen.

# Klassiker & der Klassik

## Felix Mendelssohn: Violinkonzert

Der Anfang seines geplanten Violinkonzerts lasse ihm keine Ruhe, ließ Felix Mendelssohn Ferdinand David 1838 wissen. Und tatsächlich: Das e-Moll-Konzert, das auf eine Orchestereinleitung verzichtet und sich mit dem von der Solovioline angestimmten Hauptthema mitten ins Geschehen stürzt, verströmt vom ersten Takt an eine ruhelose Energie. Schon längst hatte Mendelssohn seinem Jugendfreund ein Solokonzert komponieren wollen, nun schien die Musik förmlich aus ihm herauszudrängen. Dennoch sollte es – dem vollen Terminkalender des vielbeschäftigten Gewandhauskapellmeisters geschuldet – noch sechs Jahre dauern, bis Ferdinand David „sein“ Konzert Anfang 1845 aus der Taufe heben durfte. Aber das Warten hatte sich gelohnt: Schon bei der Uraufführung erntete das Violinkonzert begeisterte Ovationen; bis heute zählt es zu den beliebtesten und bedeutendsten seiner Art.

**Konzert: 01.09.2024** (S. 9)

## Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert

Klassiker oder Exot? Das ist bei Johann Nepomuk Hummels Trompetenkonzert gar nicht so ganz einfach zu beantworten: Geht man davon aus, dass Trompetenkonzerte im Konzertrepertoire generell eher exotisch sind, könnte man sagen, dass wir es hier mit einem echten Klassiker unter den Exoten zu tun haben. Für Trompeter:innen ist es jedenfalls ein Paradestück! Ebenso wie das Konzert von Joseph Haydn wurde es für den Wiener Hoftrompeter Anton Weidinger komponiert. Jenem exzellenten Virtuosen war es Ende des 18. Jahrhunderts nämlich gelungen, gemeinsam mit einem zeitgenössischen Instrumentenbauer die erste Klappentrompete zu entwickeln. Dank dieser Weiterentwicklung der Naturtrompete war es plötzlich möglich, die gesamte chromatische Tonleiter ohne größere Intonationsschwierigkeiten zu spielen! Das inspirierte auch den 25-jährigen Hummel, der in bester klassischer Manier auf elegante Melodielinien und einen schwingvollen Gestus setzt.

**Konzert: 05.12.2024** (S. 17)

# Exoten

## Béla Bartók: Konzert für Orchester

Kompositionen aus dem 20. Jahrhundert (oder später) haben es in der Regel schwer, sich neben der Konkurrenz aus früheren Zeiten im Repertoire der klassischen Orchester zu behaupten. Eine glänzende Ausnahme von dieser Regel ist Béla Bartóks Konzert für Orchester, das bereits bei seiner Uraufführung im Jahr 1945 einen gewaltigen Erfolg feierte. Das fünfsätziges Werk mit dem nur scheinbar widersprüchlichen Titel präsentiert in rund 40 Minuten ein klug konzipiertes, abwechslungsreiches Panorama des Orchesterklangs – hintersinnig, anspielungsreich, tiefschürfend.

**Konzert: 03.02.2025 (S. 10)**

## Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 1

„So! Mein Werk ist fertig!“, schrieb Gustav Mahler im März 1888 über seine erste Sinfonie. Ein Satz, der glatt gelogen war. Denn wenn man ehrlich ist, beschäftigte ihn diese Sinfonie bis zum Ende seines Lebens. Die Geschichte der unterschiedlichen Fassungen ist ein ganz eigenes Kapitel der Mahler-Wissenschaft, sie zeigt aber vor allem, wie sehr er mit der Form der Sinfonie haderte. Dabei weist schon sein Erstling alle charakteristischen Merkmale auf, für die man seine Musik heute so liebt: Überschwang trifft auf Todessehnsucht, Tragik auf Grotteske, Volkslied auf höchste Kunstfertigkeit. Kein anderer Komponist wagt sich so nah an die tiefsten menschlichen Abgründe heran, um im nächsten Moment zum schönsten Höhenflug anzusetzen. Eine ganze Welt in einem Werk!

**Konzert: 13.03.2025 (S. 11)**

## Mieczysław Weinberg: Aria op. 9

„Schostakowitsch kann man nicht verstehen, wenn man Weinberg nicht kennt“, äußerte die Pianistin Elisaveta Blumina 2017 im Interview. Und in der Tat verband den nach Moskau geflüchteten polnischen Juden und den in der Sowjetunion abwechselnd gefeierten und verfolgten Starkkomponisten eine enge künstlerische Freundschaft: Man zeigte sich gegenseitig seine Werke, lobte, kritisierte und stachelte sich zu immer neuen Kompositionen an. Die Aria op. 9 allerdings war bereits vor Mieczysław Weinbergs Bekanntschaft mit Dmitri Schostakowitsch entstanden – Anfang der 1940er-Jahre in Taschkent. In weit ausschwingenden, sehnsüchtigen Streicherkantilen scheint das knapp vierminütige Werk mitten in Krieg und Holocaust die Sehnsucht nach einer besseren, einer friedlicheren Welt zu besingen.

**Konzert: 05.04.2025 (S. 19)**

## Giovanni Battista Viotti: Violinkonzert Nr. 22

Sage und schreibe 29 Violinkonzerte hat Giovanni Battista Viotti zwischen 1782 und 1817 zu Notenpapier gebracht! Davon kennen tut man heute höchstens eins, das 22. Und dieses auch nur, weil Johannes Brahms es in seinem Violinkonzert und seinem Doppelkonzert zitiert hat. Er und Joseph Joachim waren nämlich große Fans des italienischen Geigenvirtuosen. Christian Tetzlaff, der das Konzert bei uns spielen wird, zählt sich seit ein paar Jahren auch dazu: „Ich habe gemerkt, was für ein feiner Komponist das ist! Es ist ein tiefer und angenehmer Ausdruck, der in dem a-Moll-Konzert steckt. Und ich schätze ihn als Menschen.“ Ein Mensch, der mit allen Höhen und Tiefen des Lebens vertraut war: Mit seinen Kompositionen und seinem eleganten Geigenstil in Paris zu Erfolg gekommen, musste er im Zuge der Revolutionswirren nach London fliehen, wo er der Intrige eines neidischen Kollegen zum Opfer fiel und als „französischer Spion“ des Landes verwiesen wurde. Fortan suchte er als Weinhändler an der Seite der Frau seines britischen Mäzens sein Glück ...

**Konzert: 19.05.2025 (S. 11)**





STEINWAY & SONS

LEIDENSCHAFT  
INNOVATION  
HANDWERKSKUNST  
PERFEKTION  
HINGABE  
FREUDE  
VISION



Erleben Sie die ganze Welt von Steinway & Sons bei



STEINWAY & SONS  
DÜSSELDORF

Immermannstr. 14-16 · 40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211 493 937 0 · [beratung@steinway-duesseldorf.de](mailto:beratung@steinway-duesseldorf.de)  
[www.steinway-duesseldorf.de](http://www.steinway-duesseldorf.de)

Eine ganze Welt auf 88 Tasten. In der Reihe *Piano Solo* finden sich die besten Pianistinnen und Pianisten unter dem Sternenhimmel der Tonhalle ein, um das gesamte Spektrum der Klaviermusik zu erkunden.



## Piano Solo

---

05.10.24 Krystian Zimerman

---

08.02.25 Igor Levit

---

08.03.25 Alice Sara Ott

---

12.05.25 Seong-Jin Cho

Alle Konzerte finden um 20 Uhr im Mendelssohn-Saal der Tonhalle Düsseldorf statt.

---

**Abonnement ab € 80,-  
Sie sparen bis zu 30 % gegenüber  
dem Einzelkartenpreis.**

---



Informationen zu Abonnements und Preisen finden Sie auf S. 34 des Magazins oder online auf [heinersdorff-konzerte.de](http://heinersdorff-konzerte.de)



Krystian Zimerman © Bartek Barczyk

## Krystian Zimerman

### Legende am Klavier

Es ist nichts weniger als eine Sensation, Krystian Zimerman in dieser Saison bei *Piano Solo* willkommen heißen zu dürfen! Maximal 15 Konzerte im Jahr spielt der legendäre Pianist, der zu jedem seiner Auftritte mit dem eigenen Flügel anreist und diesen auf die spezielle Akustik eines jeden Saals einstellt. Sein letzter Auftritt bei den Heinersdorff Konzerten liegt dementsprechend auch bereits 20 Jahre zurück. Damals war er mit einem reinen Chopin-Programm in der Tonhalle zu Gast. Ob er auch in diesem Jahr seinem polnischen Landsmann Reverenz erweisen wird, bleibt vorerst ein Geheimnis! Doch das stört uns wenig, denn ganz gleich, ob Noten von Beethoven, Brahms, Szymanowski oder Chopin auf dem Flügel stehen – unter den magischen Händen des Ausnahmepianisten wird jede Interpretation zu einem sensationellen Klangerlebnis.

---

Samstag · 5. Oktober 2024 · 20 Uhr

**Krystian Zimerman** Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK

# Igor Levit

## Beethovens Berge

Er ist so etwas wie ein Reiseführer durch das oft steinige und unwegsame Gelände in Beethovens Musik geworden. Mit seiner Aufnahme von allen 32 Beethoven-Sonaten und dem begleitenden Podcast dazu hat sich Igor Levit zu einem der besten Beethoven-Interpreten und -Vermittler unserer Zeit entwickelt. Absolut konsequent, dass er sich nun aus dem sorgfältig durchleuchteten Kosmos der original für Klavier geschriebenen Werke herauswagt und sich auf unerforschtes Terrain begibt: Beethovens Sinfonien in den – eigentlich als unspielbar geltenden – Fassungen des Klaviervirtuosen Franz Liszt sind der rote Faden, der sich durch Levits aktuelle Saison zieht. Und wer könnte besser dafür geeignet sein, diese Sinfonien-Berge zu erklimmen, als der Ausnahme pianist? Nach Bachs Chromatischer Fantasie und Fuge sowie Schumanns Fantasie C-Dur sollten die Finger auf jeden Fall warmgespielt sein ...

---

**Samstag · 8. Februar 2025 · 20 Uhr**

---

**Igor Levit** Klavier

**Johann Sebastian Bach**

Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll BWV 903

**Robert Schumann**

Fantasie C-Dur op. 17

**Ludwig van Beethoven**

Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92 (Klavierfassung: Franz Liszt)

€ 75,- / 65,- / 55,- / 40,- / 30,- zzgl. VVK





Alice Sara Ott © Esther Haase

## Alice Sara Ott

### Begegnung in der Musik

Sie zeichnet, sie schreibt, sie erklärt und natürlich spielt sie Klavier. Alice Sara Ott ist eine Pianistin unserer Zeit. Die Musik der Vergangenheit, die sie so sehr liebt, in die Gegenwart zu holen, ist ihr ein wichtiges Anliegen. Und das Publikum dankt es ihr – mit fantastischen Streaming-Zahlen und begeisterten Kommentaren. Eine elegante Virtuosität zeichnet sie aus und eine Offenheit, die sich über die starren Konventionen des Klassikbetriebs hinwegsetzt: „Musik ist wirklich der einzige Ort, an dem wir uns begegnen können. Egal, was für eine Religion, was für einen kulturellen Hintergrund man hat, welche politischen Parteien man wählt.“ Jegliche Form von Ausgrenzung steht dem Geist der Musik entgegen, findet die Münchner Pianistin mit japanischen Wurzeln, und schafft auf diese Weise in ihren Konzerten neue Verbindungen – zwischen den Menschen, aber auch zwischen den Werken. So trifft Beethovens berühmte „Mondscheinsonate“ auf John Field, den fast vergessenen „Erfinder“ des Nocturnes.

---

**Samstag · 8. März 2025 · 20 Uhr**

---

**Alice Sara Ott** Klavier

**John Field**

Nocturnes (Auswahl)

**Ludwig van Beethoven**

Sonate cis-Moll op. 27 Nr. 2 „Mondscheinsonate“  
sowie weitere Werke von Beethoven

€ 55,- / 45,- / 40,- / 35,- / 25,- zzgl. VVK



Seong-Jin Cho © Christoph Köstlin/DG

## Seong-Jin Cho

### In allen Farben des Klangs

Wenn es perlt und schimmert, wenn es transparent wird und zugleich in allen Farben strahlt, dann ist schnell klar, wer am Klavier sitzt: Seong-Jin Cho, der Klangzauberer, der 2015 schlagartig berühmt wurde, als er den prestigeträchtigen Chopin-Wettbewerb für sich entschied – eine Verpflichtung als Exklusivkünstler bei der Deutschen Grammophon folgte auf dem Fuße. In seiner Heimat Südkorea galt er da bereits als Popstar. Ein Ruhm, den er selbst nur mit einem Lächeln quittiert. Denn was ihn wirklich begeistert, sind die Klangwelten eines jeden Komponisten, in die er mit jedem neuen Programm ganz tief eintaucht: Auf Chopin folgte Debussy, auf Mozart Schubert und Händel. Irgendwie klar, dass er sich nun im Ravel-Jahr 2025 aufmacht, den farbenprächtigen Kosmos des französischen Tonmalers zu erkunden. Eine Reise, auf der wir ihn nur allzu gern begleiten!

---

**Montag · 12. Mai 2025 · 20 Uhr**

---

**Seong-Jin Cho** Klavier

**Maurice Ravel** alle Werke für Klavier solo

€ 55,- / 45,- / 40,- / 35,- / 25,- zzgl. VVK

## Arsenii Moon

*\*1999 in Sankt Petersburg, Studium am Konservatorium Sankt Petersburg bei Alexander Sandler und bei Sergei Babayan an der New Yorker Juilliard School (Abschluss: Mai 2024)*

### Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich ...

... Fußballer! Ich liebe Fußball und spiele schon mein Leben lang. Mit 12, 13 habe ich darüber nachgedacht, das professionell zu machen. Aber ich bin froh, dass ich mich am Ende entschieden habe, Musiker zu werden!

### Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:

Alle Klavierkonzerte von Rachmaninow!

### Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:

*Der Meister und Margarita* von Michail Bulgakow

### Was niemand von mir glauben würde:

Dass ich den größten Teil meines Lebens nur zwei bis drei Stunden geübt habe (mittlerweile mehr). Aber ich finde, dass Üben nicht nur den technischen Aspekt hat, am Klavier zu sitzen, sondern auch den, außerhalb des Überaums über Musik nachzudenken. Im Geist zu üben, neue Erfahrungen zu machen, mit interessanten Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zu sprechen, zu reisen, Natur und Kunst zu betrachten. Ich glaube, man sollte eine perfekte Balance zwischen all dem anstreben, um so ein besserer Mensch und Musiker zu werden.

## Giorgi Gigashvili

*\*2000 in Tbilissi, Studium am Staatlichen Konservatorium Tbilissi bei Revaz Tavadze, aktuell bei Kirill Gerstein an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin*

### Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich ...

Schauspieler. Ganz sicher!

### Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:

Das Klavierkonzert von Arnold Schönberg

### Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:

*Ein wenig Leben* von Hanya Yanagihara

### Was niemand von mir glauben würde:

Ich bin ein fanatischer Kartenspieler (mit meinen Freunden). Ich schreie dann richtig und so ... 😊

## Roman Fediurko

*\*2004 in Kiew, Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Milana Chernyavska*

### Wenn ich nicht Pianist wäre, wäre ich ...

Solange ich mich erinnern kann, war die Musik immer meine existenzielle Lebenswahl.

### Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:

Einen besonderen Platz in meinem Herzen nehmen die Werke von Johann Sebastian Bach ein und sie machen auch einen großen Teil meines Repertoires aus. Nicht nur beim Spielen verneige ich mich vor der Macht seiner Gedanken, seiner Geistesgröße und der zeitlosen Schönheit seiner Musik. Demnächst werde ich mich intensiv mit der Partita e-Moll BWV 830 beschäftigen, worauf ich mich schon über alle Maßen freue.

### Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:

Ich möchte mir nicht anmaßen, irgendein Buch als Pflichtlektüre zu präsentieren, denn es gibt einfach zu viele großartige Bücher. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich deshalb nun für das eher unorthodoxe *Lúnyü* von Konfuzius entschieden, auch wenn es sich hier um kein Buch im herkömmlichen Sinn handelt.

### Was niemand von mir glauben würde:

Ich habe neben dem Klavierstudium auch noch ein Jahr lang Geige gelernt.

## Zhouhui Shen

*\*2001 in Suzhou, Studium an der Music Middle School Affiliated to the Shanghai Conservatory of Music bei Yunlin Yang, aktuell bei Hung-Kuan Chen an der New Yorker Juilliard School*

### Wenn ich nicht Pianistin wäre, wäre ich ...

... Ärztin.

### Ein Werk, das ich definitiv noch spielen möchte:

Das zweite Klavierkonzert von Johannes Brahms

### Ein Buch, das man unbedingt gelesen haben sollte:

*Der alte Mann und das Meer* von Ernest Hemingway

### Was niemand von mir glauben würde:

Ich liebe sehr scharfes Essen.

# talententdecken



Im Abonnement-Zyklus *Talente entdecken* präsentiert Heinersdorff Konzerte in Kooperation mit dem Kunstpalast und dem Steinway Prizewinner Concerts Network an vier Abenden eigens von Steinway ausgewählte Preisträger:innen internationaler Klavierwettbewerbe. So bekommen Sie in dieser Serie die Möglichkeit, junge, hochbegabte Pianist:innen in einem frühen Stadium ihrer Karriere kennenzulernen und dazu beizutragen, dass die Künstler:innen sich gern an Düsseldorf erinnern und an den Rhein zurückkehren, wenn sie zu Weltstars geworden sind.



Arsenii Moon © Alina Yanikovskaya

**Donnerstag · 14. November 2024 · 20 Uhr**

## Arsenii Moon Klavier

1. Preis, Internationaler Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni 2023

**Johann Sebastian Bach** Nun komm, der Heiden Heiland BWV 659 (Arr. Ferruccio Busoni)

**Wolfgang Amadeus Mozart** Sonate F-Dur KV 332

**Frédéric Chopin** Mazurka h-Moll op. 33 Nr. 4

Andante spianato et Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22

**Sergej Rachmaninow** Étude-tableau a-Moll op. 39 Nr. 2

**Modest Mussorgsky** Bilder einer Ausstellung



Roman Fediurko © Julia Wesely

**Mittwoch · 12. Februar 2025 · 20 Uhr**

## Roman Fediurko Klavier

1. Preis, Horowitz Competition Kyiv-Geneva 2023

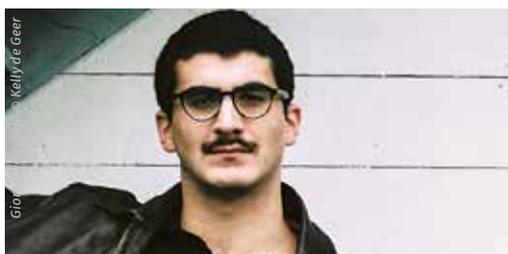
**Ludwig van Beethoven** Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110

**Sergej Rachmaninow** Moments musicaux op. 16 (Auswahl)

**Wolfgang Amadeus Mozart** Rondo a-Moll KV 511

**Lewko Rewuzkyj** Präludien (Auswahl)

**Frédéric Chopin** Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58



Kelly de Geer  
Glor

**Mittwoch · 26. März 2025 · 20 Uhr**

## Giorgi Gigashvili Klavier

2. Preis, Arthur Rubinstein International Piano Master Competition 2023

**Maurice Ravel** Miroirs

**Josef Bardanashvili** Postlude

**Galina Ustwolskaja** Sonate Nr. 6

**Sergej Prokofjew** Sonate Nr. 6 A-Dur op. 82



Zhouhui Shen © Flower Yang

**Mittwoch · 4. Juni 2025 · 20 Uhr**

## Zhouhui Shen Klavier

3. Preis, International Telekom Beethoven Competition Bonn

**Ludwig van Beethoven** Sechs Bagatellen op. 126

**Sergej Rachmaninow** Prélude G-Dur op. 32 Nr. 5 · Prélude h-Moll op. 32 Nr. 10

Prélude gis-Moll op. 32 Nr. 12

**Béla Bartók** Im Freien Sz 81 · **Claude Debussy** Images I · **Chen Yi** Duo Ye

**Franz Liszt** Après une lecture du Dante

**Alle Konzerte finden um 20 Uhr im Kunstpalast, Robert-Schumann-Saal statt.**

Einzelpreise je Konzert: € 25,- / 18,- zzgl. VVK

ermäßigte Preise für Schüler:innen und Studierende: € 8,- zzgl. VVK

Informationen zu Abonnements  
und Preisen finden Sie auf S. 34  
und auf [heinersdorff-konzerte.de](https://heinersdorff-konzerte.de)



STEINWAY  
PRIZEWINNER CONCERTS

In Kooperation mit



In den **Sonderkonzerten** präsentiert Heinersdorff jedes Jahr Klangerlebnisse der Extraklasse in der **Tonhalle Düsseldorf**: Klassiker, Neuentdeckungen und Stars mit spannenden Programmen auch jenseits des klassischen Repertoires.



**Samstag**  
23. November 2024 · 20 Uhr  
Sonderkonzert

## Florian Christl & Ensemble

Florian Christl © Jürgen Schell

### Packende Dramatik, lyrische Versenkung

Florian Christl, sein Klavier und ein Streichensemble – das sind die Zutaten für einen Konzertabend der besonderen Art. Auf dem Programm stehen ausschließlich Stücke, die der in München lebende Pianist und Komponist selbst geschrieben hat. Teilweise sind diese bereits auf CD veröffentlicht, einige Stücke sind aber auch ganz frisch aus seiner Feder geflossen. Komponieren ist für Florian Christl ein persönlicher, fast intimer Prozess, in dem er mit seiner Musik für sich bleibt. Das Improvisieren spielt dabei eine wichtige Rolle: Momente, in denen Christl – wie er selbst sagt – der Realität entflieht, um sich in Gedanken versunken lebendig zu fühlen. Das Ergebnis ist eine Mischung aus packender Dramatik und lyrischer Versenkung in Kombination mit berührenden Streicherarrangements.

€ 45,- / 40,- / 35,- / 30,- / 20,- zzgl. VVK



**Dienstag**  
31. Dezember 2024 · 19 Uhr  
Sonderkonzert

## Silvesterkonzert

Das Neue Orchester · Chorus Musicus Köln  
Christoph Spering Leitung

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Christoph Spering © Stephanie Kunde



### „Freude, schöner Götterfunken!“

Es gehört längst zu den liebevollsten Traditionen hier in Düsseldorf: das Silvesterkonzert mit Christoph Spering und seinen Ensembles Chorus Musicus Köln und Das Neue Orchester. Schon seit 2015 laden sie ihr Publikum alljährlich zum Jahreswechsel in die Tonhalle ein. Auf dem Programm steht – bis auf zwei pandemiebedingte Ausnahmen – stets Beethovens Neunte. Und welche Musik würde sich auch besser eignen, um das alte Jahr zu verabschieden und das neue zu begrüßen? Mit Beethovens alle Rahmen sprengendem Meisterwerk, dieser Hymne auf die Freude, das Leben und die Brüderlichkeit unter allen Menschen, ist doch eigentlich alles gesagt, was man sich zum neuen Jahr wünschen kann.

€ 85,- / 75,- / 65,- / 50,- / 35,- zzgl. VVK



Sonntag  
25. Mai 2025 · 20 Uhr  
Sonderkonzert

# Candy Dulfer & Funky Stuff

## Let's groove!

„When I want sax, I call Candy.“ Dieser Satz aus dem Mund von Funk-Legende Prince – platziert mitten im Musikvideo zu seinem Song *Partyman* – machte Candy Dulfer endgültig berühmt. Das war 1989. Doch ein unbeschriebenes Blatt war die damals 20-jährige Saxophonistin längst nicht mehr: Als Tochter eines renommierten Jazzmusikers fing sie mit sechs an selbst zu spielen; mit 14 gründete sie ihre eigene Band und hatte kurz vor *Partyman* ihren ersten Sensationserfolg gefeiert: *Lily Was Here* zusammen mit Eurythmics-Gitarrist Dave Stewart – bis heute einer ihrer größten Hits. Und das war erst der Anfang! Neben Live- und Studioauftritten mit den Großen der Branche (Aretha Franklin, Pink Floyd, Van Morrison und Beyoncé, um nur einige zu nennen) ist die Niederländerin seit Jahrzehnten erfolgreiche Solokünstlerin. Ihre Markenzeichen: funky Grooves, smoother Jazz – und sichtlicher Spaß am Musizieren mit ihren Bandkolleg:innen. Neben ihrer Weltklasse-Performance am Saxofon singt Candy Dulfer übrigens auch und moderiert mit einer großen Portion Witz und Charme. Ein Konzert-Highlight, das man nicht verpassen sollte!

€ 65,- / 55,- / 45,- / 35,- / 25,- zzgl. VVK

Candy Dulfer © Pablo Delfos

# Sprung in den Abgrund der Sterne: Adam Fischer

Die Abo-Saison der Tonhalle 2024 | 25  
[www.tonhalle.de](http://www.tonhalle.de)



**Tonhalle Düsseldorf**  
Einfach fühlen

# Service

## Einzelkarten

Der Einzelkartenverkauf für unsere Veranstaltungen beginnt am 07.05.2024 online auf [heinersdorff-konzerte.de](https://heinersdorff-konzerte.de) und an unseren Vorverkaufsstellen.

### Düsseldorf

*Opernshop Düsseldorf*, Heinrich-Heine-Allee 24,  
Tel. 0211 892 52 11

*Konzertkasse Tonhalle*, Ehrenhof 1, Tel. 0211 91 38 75 38

### Region

*Neuss*: Platten-Schmidt, Neustr. 20, Tel. 02131 22 24 44

*Wuppertal*: Ticket-Zentrale, Schlossbleiche 44, Tel. 0202 45 45 55

*Kempfen*: Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstr. 20,  
Tel. 02152 20 64 11

*Langenfeld*: Sky-Musik, Solinger Str. 16, Tel. 02173 90 79 55

*westticket*, Tel. 0211 27 40 00

## Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten nur für Einzelkarten, beziehen sich auf den Netto-Kartenpreis und sind **ausschließlich telefonisch unter 0211 13 53 70** buchbar. Der Berechtigungsnachweis muss beim Einlass unaufgefordert vorgezeigt werden. Karten, die zum vollen Preis erworben wurden, können nachträglich nicht ermäßigt werden.

**Menschen mit Behinderung** (ab einem GdB von 70) sowie deren Begleitung (bei eingetragenen Merkzeichen „B“):  
20 % Ermäßigung

**Rollstuhlfahrer:innen** erhalten 50 %, ihre Begleitung 20 % Ermäßigung.

**Schüler:innen, Studierende und Auszubildende** (unter 28 Jahren)

– im Vorverkauf: 50 % Ermäßigung

– am Konzerttag (in der Tonhalle): Karten zum Einheitspreis von € 12,- auf [heinersdorff-konzerte.de](https://heinersdorff-konzerte.de) und an der Abendkasse

– am Konzerttag (im Robert-Schumann-Saal): Karten zum Einheitspreis von € 8,- auf [heinersdorff-konzerte.de](https://heinersdorff-konzerte.de) und an der Abendkasse

### Schulklassen

Sie möchten mit einer Schulklasse ein Heinersdorff-Konzert besuchen? Kontaktieren Sie uns per E-Mail:  
[info@heinersdorff-konzerte.de](mailto:info@heinersdorff-konzerte.de)

## Kartenrückerstattung

Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen sind nicht beabsichtigt, bleiben aber grundsätzlich vorbehalten und berechtigen weder zur Rückgabe der Eintrittskarte noch zur Herabsetzung des Kaufpreises. Rückgabe und Umtausch von bezahlten Karten sind ausgeschlossen. Einlass verspäteter Gäste kann nur in den Pausen erfolgen.

## Spielstätten

**Tonhalle Düsseldorf**  
Ehrenhof 1  
40479 Düsseldorf

**Robert-Schumann-Saal im Kunstpalast**  
Ehrenhof 4–5  
40479 Düsseldorf

## Anfahrt/Parken

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Besucher:innen unserer Konzerte können die öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr kostenlos nutzen (Deutsche Bahn 2. Klasse). Die Eintrittskarte gilt als Fahrausweis.

#### Haltestelle „Tonhalle/Ehrenhof“

U-Bahn-Linien U70, U75, U76 und U77

Nachtbus-Linie 805 (Mo–Do)

Schnellbus-Linie 50 (Oederallee bzw. Fritz-Roeber-Straße)

#### Haltestelle „Nordstraße“

(ca. 5–10 Minuten Fußweg über Scheiben- bzw. Inselstraße)

U-Bahn-Linien U78 und U79

### Mit dem Auto

Bitte nutzen Sie die Parkplätze und Parkhäuser im Umkreis der Tonhalle.

#### Parkplatz Tonhallen-Ufer „Unteres Werft“

Das Parkticket kann zu einem Pauschalpreis an zwei Automaten in der Tonhalle bezahlt werden.

#### Parkhäuser in der Nähe (Auswahl):

Campus am Kunstpalast, Brüderstraße 1

Kunstsammlung, Grabbeplatz 5

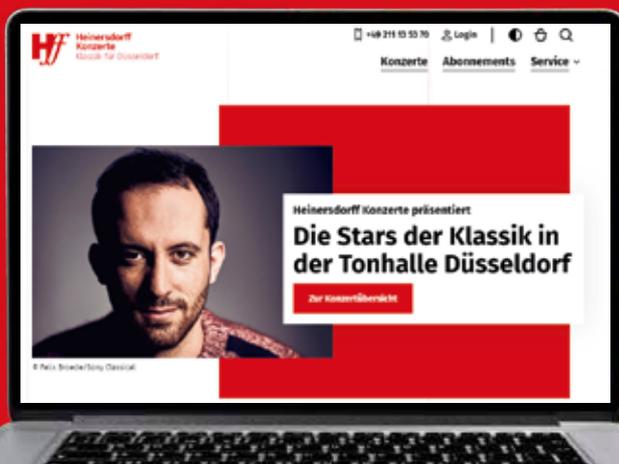
Kunsthalle, Grabbeplatz 4

Ratinger Tor, Ratinger Straße 50

Scheibenstraße, Scheibenstraße 2



[heinersdorff-konzerte.de/](https://heinersdorff-konzerte.de/)  
[heinersdorff-digital](https://heinersdorff-digital.com/)



## Erleben Sie Heinersdorff auch digital!

Entdecken Sie unsere **Social-Media-Kanäle**, durchstöbern Sie unsere **Website** und abonnieren Sie unseren **Newsletter**.

  [@heinersdorffkonzerte](https://www.facebook.com/heinersdorffkonzerte)  
[heinersdorff-konzerte.de](https://heinersdorff-konzerte.de)

# Abonnements und Preise

## Abonnements

Abonnements können Sie ab sofort buchen.  
Am einfachsten online auf:

[heinersdorff-konzerte.de](https://heinersdorff-konzerte.de)

Detaillierte Informationen rund um unsere  
Abonnements finden Sie auf

[heinersdorff-konzerte.de/de/abonnements](https://heinersdorff-konzerte.de/de/abonnements)



Kompetente Beratung  
erhalten Sie unter 0211 13 53 70  
(Mo–Fr 10–15 Uhr).

## Tausch eines Konzerts

Unabhängig vom Verhinderungsgrund werden nicht besuchte Abonnementkonzerte nicht rückvergütet. Innerhalb der Saison können Sie zweimal pro Abonnement Ihre Karte gegen eine für ein Konzert der anderen Zyklen tauschen. Sie erhalten auf die Einzelkarte des neuen Konzerts 10 % Rabatt. Der Wert Ihrer Abokarte wird hiermit verrechnet. Etwaige Differenzbeträge werden gutgeschrieben oder in Rechnung gestellt. Die Vorlaufzeit hierfür muss eine Woche betragen.

### Sechs gute Gründe für ein Heinersdorff-Abonnement

#### Mehr Klassik für weniger Geld!

Sparen Sie im Abonnement bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

#### Bleiben Sie flexibel!

Innerhalb der Saison können Sie zwei Konzerttermine aus Ihrem Abonnement gegen je ein anderes Heinersdorff-Konzert dieser Saison tauschen.

#### Einzelkarten vorab sichern!

Als Abonnent:in können Sie schon 14 Tage vor dem offiziellen Vorverkaufsstart zusätzliche Einzelkarten reservieren.

#### Ihre Treue wird belohnt!

Beim Erwerb von weiteren Heinersdorff-Konzertkarten erhalten Sie 10 % Rabatt.

#### Lieblingsplatz gefunden?

Ihr Sitzplatz ist für alle Konzerte im Abonnement gesichert.

#### Kein Schlangestehen vor vollen Kassen!

Wir senden Ihnen Ihre Abo-Tickets im Vorfeld zu.

## MK Meisterkonzerte

1. Konzert	2. Konzert	3. Konzert	4. Konzert	5. Konzert	6. Konzert	Gesamt- preis inkl. Gebühren	Gesamt- preis im Abo	
190,00 €	75,00 €	120,00 €	120,00 €	95,00 €	75,00 €	742,50 €	510,00 €	Pk1
170,00 €	65,00 €	105,00 €	105,00 €	85,00 €	65,00 €	654,50 €	450,00 €	Pk2
150,00 €	55,00 €	90,00 €	90,00 €	75,00 €	55,00 €	566,50 €	390,00 €	Pk3
115,00 €	40,00 €	70,00 €	70,00 €	60,00 €	40,00 €	434,50 €	290,00 €	Pk4
80,00 €	30,00 €	50,00 €	50,00 €	45,00 €	30,00 €	313,50 €	210,00 €	Pk5

## FK Faszination Klassik

1. Konzert	2. Konzert	3. Konzert	4. Konzert	5. Konzert	Gesamt- preis inkl. Gebühren	Gesamt- preis im Abo	
120,00 €	75,00 €	95,00 €	95,00 €	75,00 €	506,00 €	370,00 €	Pk1
105,00 €	65,00 €	85,00 €	85,00 €	65,00 €	445,50 €	330,00 €	Pk2
90,00 €	55,00 €	75,00 €	75,00 €	55,00 €	385,00 €	280,00 €	Pk3
70,00 €	40,00 €	60,00 €	60,00 €	40,00 €	297,00 €	210,00 €	Pk4
50,00 €	30,00 €	45,00 €	45,00 €	30,00 €	220,00 €	150,00 €	Pk5

## PS Piano Solo

1. Konzert	2. Konzert	3. Konzert	4. Konzert	Gesamt- preis inkl. Gebühren	Gesamt- preis im Abo	
75,00 €	75,00 €	55,00 €	55,00 €	286,00 €	195,00 €	Pk1
65,00 €	65,00 €	45,00 €	45,00 €	242,00 €	165,00 €	Pk2
55,00 €	55,00 €	40,00 €	40,00 €	209,00 €	140,00 €	Pk3
40,00 €	40,00 €	35,00 €	35,00 €	165,00 €	115,00 €	Pk4
30,00 €	30,00 €	25,00 €	25,00 €	121,00 €	80,00 €	Pk5

## TE Talente entdecken

1. Konzert	2. Konzert	3. Konzert	4. Konzert	Gesamt- preis inkl. Gebühren	Gesamt- preis im Abo	
25,00 €	25,00 €	25,00 €	25,00 €	110,00 €	80,00 €	Pk1
18,00 €	18,00 €	18,00 €	18,00 €	79,20 €	60,00 €	Pk2

## Abos für Schüler:innen und Studierende

Meisterkonzerte	Faszination Klassik	Piano Solo
99,00 €	75,00 €	40,00 €

Abos für Schüler:innen und Studierende sind telefonisch unter 0211 13 53 70 buchbar. Sie sind nicht übertragbar und verlängern sich nicht automatisch. Sie werden an Schüler:innen und Studierende unter 28 Jahren ausgegeben, die sich durch einen gültigen Schüler:innen- bzw. Studierenden-Ausweis – auch beim Eintritt zum Konzert – legitimieren. Limitierte Anzahl.

# Konzertkalender 2024/25

## September

			Seite
01.09.24	<b>MK</b>	<b>Pittsburgh Symphony Orchestra</b> · Manfred Honeck Anne-Sophie Mutter	<b>9</b>

## Oktober

05.10.24	<b>PS</b>	<b>Krystian Zimerman</b>	<b>25</b>
----------	-----------	--------------------------	-----------

30.10.24	<b>MK</b>	<b>Sinfonia Varsovia</b> · Martijn Dendievel · Rafał Blechacz	<b>9</b>
----------	-----------	---	----------

## November

14.11.24	<b>TE</b>	<b>Arsenii Moon</b>	<b>29</b>
----------	-----------	---------------------	-----------

15.11.24	<b>FK</b>	<b>Víkingur Ólafsson</b> · London Philharmonic Orchestra · Edward Gardner	<b>17</b>
----------	-----------	---	-----------

23.11.24	<b>SK</b>	<b>Florian Christl &amp; Ensemble</b>	<b>30</b>
----------	-----------	---------------------------------------	-----------

28.11.24	<b>MK</b>	<b>Wiener Symphoniker</b> · Marie Jacquot · Bruce Liu	<b>10</b>
----------	-----------	---	-----------

## Dezember

05.12.24	<b>FK</b>	<b>Lucienne Renaudin Vary</b> · Orchestre de chambre de Paris	<b>17</b>
----------	-----------	---	-----------

14.12.24	<b>FK</b>	<b>Augustin Hadelich</b> · Mozarteumorchester Salzburg · Andrew Manze	<b>18</b>
----------	-----------	---	-----------

31.12.24	<b>SK</b>	<b>Silvesterkonzert</b>	<b>30</b>
----------	-----------	-------------------------	-----------

## Februar

03.02.25	<b>MK</b>	<b>Royal Philharmonic Orchestra</b> · Vasily Petrenko · Julia Fischer	<b>10</b>
----------	-----------	---	-----------

08.02.25	<b>PS</b>	<b>Igor Levit</b>	<b>26</b>
----------	-----------	-------------------	-----------

12.02.25	<b>TE</b>	<b>Roman Fedirko</b>	<b>29</b>
----------	-----------	----------------------	-----------

## März

08.03.25	<b>PS</b>	<b>Alice Sara Ott</b>	<b>27</b>
----------	-----------	-----------------------	-----------

11.03.25	<b>FK</b>	<b>Rolando Villazón</b> · Xavier de Maistre	<b>19</b>
----------	-----------	---	-----------

13.03.25	<b>MK</b>	<b>Orchestre national du Capitole de Toulouse</b> · Tarmo Peltokoski Sol Gabetta	<b>11</b>
----------	-----------	---	-----------

26.03.25	<b>TE</b>	<b>Giorgi Gigashvili</b>	<b>29</b>
----------	-----------	--------------------------	-----------

## April

05.04.25	<b>FK</b>	<b>Bruce Liu</b> · Amsterdam Sinfonietta · Candida Thompson	<b>19</b>
----------	-----------	---	-----------

## Mai

12.05.25	<b>PS</b>	<b>Seong-jin Cho</b>	<b>27</b>
----------	-----------	----------------------	-----------

19.05.25	<b>MK</b>	<b>Kammerakademie Potsdam</b> · Antonello Manacorda · Christian Tetzlaff	<b>11</b>
----------	-----------	--	-----------

25.05.25	<b>SK</b>	<b>Candy Dulfer &amp; Funky Stuff</b>	<b>31</b>
----------	-----------	---------------------------------------	-----------

## Juni

04.06.25	<b>TE</b>	<b>Zhouhui Shen</b>	<b>29</b>
----------	-----------	---------------------	-----------

## Kontakt

Konzert Theater Kontor  
Heinersdorff GmbH  
Abonnement- und Ticketservice  
Alsterterrasse 10  
20354 Hamburg  
heinersdorff-konzerte.de  
info@heinersdorff-konzerte.de

Telefon 0211 13 53 70  
Mo–Fr 10–15 Uhr

*Ticketing & Vertrieb*  
Fabian HeBel (Leitung)  
Gerd Rosenkranz (stellv. Leitung),  
Jessica Ommen, Eva-Marie Riecke,  
Claudia Scheffler-Oelrich,  
Navina Schoß

*Konzertbüro*  
Nadine Kisselbach (Leitung),  
Friederike Sophie Kastens

## Impressum

Stand: 8. Februar 2024  
*Herausgeber:* Konzert Theater  
Kontor Heinersdorff GmbH  
Schadowstr. 11  
40212 Düsseldorf

*Geschäftsführung*  
Burkhard Glashoff

*Redaktion und Text, sofern  
nicht anders gekennzeichnet:*  
Anna-Kristina Laue,  
Juliane Weigel-Krämer

*Gestaltung:* gestaltenstalt.de  
*Anzeigen:* Carmen J. Kindler  
kindler@deutsche-klassik.de

*Druck:* Das Druckhaus  
Im Hasseldamm 6  
41352 Korschenbroich

*Coverfoto:*  
Víkingur Ólafsson © Ari Magg

Programm-, Preis- und  
Besetzungsänderungen  
vorbehalten.



# Entspannter Luxus auf Sylt.



Doppelzimmer Deluxe mit Meerblick

Endlose Weite und Ruhe, eine einzigartige Natur und ein Hotel, welches in Ausstattung und Service keine Wünsche offen lässt: BUDERSAND bietet unzählige Möglichkeiten für Genuss und Entspannung. Entdecken Sie unser Schnupperangebot ab € 555,- pro Person im Doppelzimmer. Weitere Infos erhalten Sie unter Tel. 04651.4607-0 oder unter [www.budersand.de](http://www.budersand.de). BUDERSAND Hotel - Golf & Spa - Sylt · Südkap GmbH & Co. KG · Am Kai 3 · 25997 Hörnum / Sylt